

## Nachruf für H. H. Diakon Dieter Stuka

Lieber Dieter, war's das jetzt?

War's das jetzt mit uns und Dir? Du bist Tod; und damit aus und vorbei?

Ein stilles Gedenken, ein letztes Geleit und ein letzter Gruß, der in die Zeit hinein verhalt!?! Mehr nicht?

Lieber Dieter, uns allen hier ist dies definitiv zu wenig an Dankesbekundung für Dein aufopferndes und fürsorgliches Engagement, für den Mehrwert an Lebensfreude und Wohltuendem, das Du verschenkt hast und dessen Nutznießer wir sein durften. Du hast Dich in unterschiedlichen Bereichen eingebracht mit so enormen Zeit- und Energieaufwand, dass kaum genügend für Dich und Deine Gesundheit übrigblieb. Selbst als sich der Tod mit einem seiner Vorboten, der Krankheit, bei Dir einhängte, wolltest Du dies bewusst genauso haben: an erster Stelle steht das Wohl der Anderen!

Diese Anderen waren auch wir von der KAB, in deren Namen ich als Diözesanpräses sprechen darf. Drei wertvolle Jahre sind wir beide gemeinsam als Seelsorger für die Betriebe und unsere KAB frohen Mutes und mit Humor vorwärts marschiert. Mit Deiner jahrzehntelangen Erfahrung - ..... - und Deinem tiefgründigen Einblick hast Du mich behutsam an der Hand mitgenommen und warst mir als mein Stellvertreter eine vertrauenswürdige Stütze, ja, ein wahrer Mitbruder im diakonalem Amt. Als KAB Kreispräses von ..... war Dir unser anstehender Diözesantag kommenden Juli hier in Niederalteich noch eine Herzensangelegenheit und darum freuen wir uns auch darauf, wenn es auch keine Freudentränen sind, die wir vergießen.

Lieber Dieter, Du wirst uns allen fehlen, nicht nur durch Deinen Einsatz und durch dein Mitwirken im Verband in verantwortungsvollen Positionen, sondern viel mehr als guter Freund, Ratgeber und Seelsorger. Bewundernd und respektvoll schauen wir auf Dich und Dein Leben. Dein Tod macht uns wortkarg und trotzdem stäubt es sich in uns zutiefst, dem Tod das letzte Wort überlassen zu müssen. Wir wollen es nicht für wahrhalten, dass es jetzt gewesen sein soll. So wollen wir Dich, lieber Dieter, nie und nimmer gehen lassen. Ein dankender Nachruf, eine Blumenschale am Grab, selbst Tränen, Du, lieber Dieter, warst uns so unsagbar und so unzeigbar mehr wert, als wir Dir jetzt kundtun können. Dein Tod, die Tauer darüber, lässt uns verstummen und zeigt uns unsere

unüberwindbare menschliche Grenze auf. Die Schauspielerin Hildegard Knef drückt es einmal sinngemäß so aus: „Unsere Welt ist vorlaut und geschwätzig, doch angesichts des Todes verstummt sie. Ich liebe meine Kirche, weil sie in diese Sprachlosigkeit der Welt Worte des Lebens zu verkündigen weiß.“

Lieber Dieter, Du warst ein solcher Verkünder des Lebens in unserer Kirche, in der KAB und Betreibsseelsorge. Du hast das Wort des Lebens nicht nur im Gottesdienst, sondern durch Dein diakonales Leben hineinbuchstabiert in unsere Welt, die immer mehr der Kultur des Todes frönt. Wo wir Menschen angesichts des Todes nur schweigen müssten, schenkt Gott uns das Wort in Jesus, unserem Christus. Für ihn hast Du Deine Stimme erhoben und Deine Hände und Füße in Dynamik versetzt. Du warst ein Motor der praktizierten Nächstenliebe. Eingedenk des schmerzlichen Verlustes Eures Sohns ..... im vergangenen Jahr, hast Du mir versichert: Der Glaube ist so wertvoll, er trägt mich/uns so sehr! Dieser Glaube an den Lebendigen trägt Dich nun hinüber in die Zeitlosigkeit zum ewigen Vater im Himmel. Er trägt Dich dorthin, wo sich Dein Glaube und Deine Liebe in der Vollkommenheit Deines Lebens bei Gott verankern. Unser Dank, den wir hier nur so bruchstückhaft und unvollkommen Dir nachrufen können, möge sich im „Vergelt´s Gott“ beim ewig Hohen Priester durch die Entlohnung Deiner Liebestaten und Deines Glaubenszeugnisses verwirklichen dürfen. Unsere innigen Gebete begleiten Dich hinüber. Ja, unsere Gebete für Dich, die trotzen dem Tod, da sie am Ewigen hängen verklingen sie keineswegs. Unsere Fürbittgebete mögen Dir das Ankommen dürfen erleichtern.

Liebe Frau ..... Stuka, das Vergelt´s Gott der KAB an Dieter bliebe sehr mangelhaft, würde es Sie nicht beinhalten. Uns ist sehr wohl bewusst, ohne Ihr Einvernehmen und Ihrem Zutun, wäre es für Dieter nicht ansatzweise möglich gewesen, sich so in KAB-Dienst nehmen zu lassen. Auch Ihnen, liebe Frau Stuka, zollen wir ehrerbietigen Dank und bekunden Ihnen unsere Hilfsbereitschaft. Mögen Sie und all Ihre Lieben von Gott gesegnet sein mit viel Kraft und Zuversicht in dieser schweren Zeit und Ihnen unser von Herzen kommendes Mitgefühl mit unserem kundgetanem Glaubenszeugnis Hoffnung schenken auf ein Wiedersehen mit Dieter am Ort des österlichen Hallelujas, das wir für uns alle sehnlichst erwarten. Vergelt´s Gott! **O Herr, gib unserem Dieter Stuka die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen.**